

GEWISSHEIT. VISION

Francke
von heute
aus gesehen

Pressemappe Seite 1/7

**Internationales Ausstellungsprojekt
in den Franckeschen Stiftungen zu Halle
Gefördert von der Kulturstiftung des Bundes
22.09.2013 bis 23.03.2014**

**Mit Arbeiten von
Adela Babanova, William Basinski,
Marc Bijl, Sergey Bratkov, Esther Ernst,
Christian Jankowski, Via Lewandowsky,
Gabriel Machemer, Christian Niccoli,
Serkan Özkaya und el Seed**

Kuratiert von Peter Lang und Moritz Götze

**ERÖFFNUNG am 22.09.2013 um 12 Uhr,
Franckesche Stiftungen, Halle**

Redner zur Eröffnung
*Stephan Dorgerloh, Kultusminister des Landes Sachsen-Anhalt
Dr. Müller-Bahlke, Direktor der Franckeschen Stiftungen zu Halle
Alexander Farenholtz, Vorstand der Kulturstiftung des Bundes
Peter Lang, Kurator der Ausstellung*

Mit Live Electronics von Robert Lippok.

**BUSFAHRT ZUR ERÖFFNUNG: Abfahrt in Berlin
am 22.09.2013 um 9.30 Uhr vor der Berlin_Theke**

Oranienburger Straße 51/Ecke Friedrichstraße, 10117 Berlin
Ankunft in Berlin ca. 17.30 Uhr
um Anmeldung wird gebeten unter: info@kunstundhelden.de

**BEGLEITVERANSTALTUNG IM AUTOCENTER –
Space for Contemporary Art, Berlin, 15. – 17.11.2013**

Genauere Informationen werden noch bekannt gegeben.

*Für die Pressearbeit und
Begleitprogramm in Berlin
sind verantwortlich:*

kunstundhelden

Anne Zdunek
Tel. 0176 84710207
a.zdunek@kunstundhelden.de

Corina Prins
Tel. 0173 3725183
c.prins@kunstundhelden.de

Tina Sauerländer
projektbezogene Mitarbeiterin
Tel. 0163 5104766
tina.sauerlaender@gmail.com

Adresse:
Fehrbelliner Str. 54
10119 Berlin
info@kunstundhelden.de

www.kunstundhelden.de
www.facebook.com/kunstundhelden



*Weitere Informationen
zur Ausstellung auf:
www.gewissheit-vision.de
www.francke-halle.de*



Gefördert durch die
**KULTURSTIFTUNG
DES
BUNDES**

**KUNSTSTIFTUNG
SACHSEN-ANHALT**



SACHSEN-ANHALT
Kultusministerium



Mit freundlicher Unterstützung von





Serkan Özkaya (TR), Proletarier aller Länder..., 2013
Schaumstofffiguren, Installation

AUSSTELLUNG

Für die Ausstellung setzen sich internationale Künstler mit den Begriffen Gewissheit und Vision auseinander. Anlass ist der 350. Geburtstag des Reformators August Hermann Francke, der schon um 1700 wusste, was globale Vernetzung, Bildung und soziale Fürsorge bedeuten. Er hinterfragte die Gewissheiten und Gegebenheiten seiner eigenen Zeit und schuf eine moderne Schulstadt, ein Waisenhaus mit Wohn- und Schulgebäuden, Werkstätten und Musikschule – und er kooperierte zur Umsetzung seiner Ideen und Visionen stets mit Europas Machthabern.

Wo finden sich heute Gewissheiten und Visionen, die als Grundlage zu einer allgemeinen Verbesserung der Lebensverhältnisse beitragen können? Die beiden Kuratoren Peter Lang und Moritz Götze haben das Experiment gewagt, international agierenden Künstler und Wissenschaftlern diese Fragen zu stellen. Die Recherche der Geschichte stellt gleichzeitig auch eine Herausforderung an die Zukunft dar.

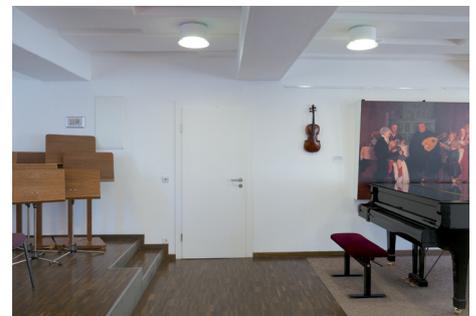
Die ausgestellten Arbeiten setzen sich auf konkrete oder abstrakte Weise mit den Gewissheiten, also den subjektiv sicheren Fakten unserer Zeit und den Visionen – global, gesellschaftlich, sozial, politisch – auseinander:

Der holländische Künstler *Marc Bijl* hat einen acht Tonnen schweren Findling aus der Eiszeit, welcher auf dem Grundstück der Franckeschen Stiftungen gefunden wurde, verchromt und auf einem schwarzen Pentagramm vor dem Eingang der Franckeschen Stiftungen installiert.

Via Lewandowsky geht in seiner Soundinstallation auf die Wahrnehmung und Funktionsweise von Musik ein. Wie kommt die Musik im Gehirn an und wie werden dadurch Emotionen ausgelöst? Dies untersucht er dokumentarisch in den Räumen der Musikschule der Franckeschen Stiftungen.

Christian Jankowski wird auf dem Dach der Franckeschen Stiftungen ein Neon-Banner basierend auf seinen Arbeiten der To Do-Listen installieren, die Parallelen zu dem von Francke geschaffenen Zeitmanagementsystem aus Bürokalendern und Tagebüchern ziehen.

Die tschechische Künstlerin *Adela Babanova* beschäftigt sich in ihrer Arbeit »Rückkehr nach Adriaport« mit der tschechoslowakischen Vision eines Tunnelbaus bis zum Adriatischen Meer aus dem Jahr 1975. Die Grundlage für die Arbeit stellen Originaldokumente und Fotografien dar, welche die Künstlerin um Fiktive ergänzt.



Via Lewandowsky, Musikschule, 2013, Fotografie



Esther Ernst, Die Plagen, 2013, Zeichnung

Von *William Basinski* ist eine Arbeit der »Disintegration Loops« zu sehen. *Sergey Bratkov* setzt sich in seiner Fotoinstallation mit seiner Kindheit in seiner Geburtsstadt Charkov auseinander. *Esther Ernst* erarbeitet einen großen zeichnerischen Zyklus zu den vier verschwundenen Standard-Weltmodellen der Stiftung. Der Künstler und Clubbetreiber *Gabriel Machemer* wird während der Ausstellung in einen Ladengeschäft in Halle ca. 1400 fiktive Köpfe von ehemaligen Schülern der Stiftung porträtieren. *Christian Niccolis* Filme nehmen Bezug auf sozial-gesellschaftlich relevante Themen, von *Serkan Özkaya* wird die Installation »Proletarier aller Länder ...« gezeigt.

Zudem wurden für die Ausstellung *Naturwissenschaftler, Historiker, Philosophen, Religionswissenschaftler, Kunsttheoretiker, Sozialpsychologen und Medienwissenschaftler* zu den Begriffen *Gewissheit und Vision* interviewt. Ihre Aussagen und Sichtweisen geben Aufschluss über die Franckeschen Begriffe in Bezug auf die verschiedenen Fachbereiche in unserer heutigen Zeit. Die Interviews sind in der Ausstellung über Schallplatten auf DJ-Plattenspielern nachzuhören.

BUSFAHRT ZUR AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG
am 22.09.2013 um 9.30 Uhr ab Berlin,
Ankunftszeit in Berlin ca. 17.30 Uhr

Gemeinsam können Pressevertreter und Akteure der Berliner Kunstszenen zur Ausstellungseröffnung nach Halle fahren. Optional wird nach der Eröffnung eine Stadtführung durch Halle oder eine Besichtigung der Franckeschen Stiftungen, Wunderkammer und Kulissenbibliothek angeboten.

Abfahrt vor der Berlin_Theke
 Oranienburger Straße 51/Ecke Friedrichstraße, 10117 Berlin
 Geschätzte Ankunftszeit in Berlin ca. 17.30 Uhr

Anmeldung unter: info@kunstundhelden.de

Hinweis: Parallel zur Bundestagswahl wird die Sonntagsfrage auch im Bus gestellt und das Ergebnis noch vor den offiziellen Hochrechnungen bekannt gegeben!

WICHTIGER HINWEIS

Vom 15. – 17.11.2013 wird eine öffentliche und großangelegte Begleitveranstaltung mit Kuratoren und Künstlern der Ausstellung im »Autocenter – Space for Contemporary Art« in Berlin stattfinden! Weitere Informationen zu dieser Veranstaltung werden zur Eröffnung der Ausstellung bekannt gegeben.



Marc Bijl (NL), Star Metal, 2012, Malerei



Sergey Bratkov, Charkow, Fotografie

GEWISSHEIT. VISION

Francke
von heute
aus gesehen

Informationen

Gewissheit. Vision Francke von heute aus gesehen Internationale Kunstausstellung 2013

22.09. – 23.03. 2014
Historisches Waisenhaus
Franckesche Stiftungen zu Halle

Eröffnung am 22.09.2013 um 12 Uhr

Zur Eröffnung sprechen:
Dr. Müller-Bahlke, Stephan Dorgerloh,
Alexander Farenholtz, Peter Lang

Gewissheit. Vision
Franckesche Stiftungen zu Halle
Franckeplatz 1
06110 Halle
Öffnungszeiten: Di – So 10 – 17 Uhr
Eintritt: 6,-€, erm. 4,-€, bis 18 Jahre Eintritt frei

Künstlerische Leitung:
Peter Lang, Moritz Götze

Künstler:
Adela Babanova, William Bassinski, Marc Bijl,
Sergej Bratkov, Esther Ernst, Christian Jankowski,
Via Lewandowsky, Gabriel Machemer,
Christian Niccoli, Serkan Özkaya, el Seed

WEITERE TERMINE

22.09. bis 27.10.2013
Gewissheit. Vision
Temporäres Studio für Fiktive Porträts
Gabriel Machemer
Talamtstraße 9
06108 Halle (Saale)
Öffnungszeiten: Di bis So von 12 – 18 Uhr

15. – 17.11.2013
Gewissheit. Vision in Berlin
Begleitveranstaltung im Autocenter
Leipziger Straße 56
10117 Berlin
Eröffnung 15.11.2013 um 20 Uhr
Öffnungszeiten: Sa und So 14 – 19 Uhr

**Weitere Informationen
und Programm unter:**
www.gewissheit-vision.de
www.francke-halle.de

Kontakt:
Kunstundhelden
Fehrbelliner Str. 54
10119 Berlin
info@kunstundhelden.de

Adela Babanova

Der Film »Rückkehr nach Adriaport« von Adela Babanova greift Pläne aus dem Jahr 1975 für die Errichtung eines Tunnels von der Tschechoslowakei bis ans Adriatische Meer auf. Dargestellt wird das Treffen des kommunistischen tschechoslowakischen Präsidenten Gustáv Husák mit Professor Žlábek, der versucht den Präsidenten von seiner Vision für den Tunnelbau zu überzeugen.

*1980 in Prag
2000 – 2006 Academy of Fine Arts in Prague
lebt und arbeitet in Prag

Auszeichnungen (Auswahl)
2012 Finalistin des Jindrich Chalupecky Awards
2011 Finalistin des NG 333 ART AWARD der National Galerie Prag
Ausstellungen (Auswahl)
2012 »Ich habe hier eine Leiche« (E), Jiri Svestka Gallery Berlin, »The artist is chosen«, Gallery Tic, Brno, CZ,
2011 »Troublemakers«, Jiri Svestka Gallery, Prague, CZ,
2010 »I've Been Thirty for Sixty Years« (E), Gallery Cube, Meetfactory, Prague, CZ

www.jirisvestka.com

Marc Bijl

Marc Bijl verwendet in seiner Arbeit einen acht Tonnen schweren Findling aus der Eiszeit, der auf dem Gelände der Franckeschen Stiftungen gefunden wurde. Der Findling wurde verchromt und für die Ausstellung auf einem schwarzen Pentagramm vor dem Eingang der Franckeschen Stiftungen installiert.

*1970 in Leerdamm, Niederlande
1992 – 1997 Royal Academy of Art & Design, s-Hertogenbosch
1996 Rennie Macintosh School of Art Glasgow
lebt und arbeitet in Berlin und Rotterdam

Auszeichnungen (Auswahl)
2008 Theo Wolvecamp Painting Prize
2004 Charlotte Koehlerprize for young art
Ausstellungen (Auswahl)
2012 »Urban Gothic«(E), Groninger Museum, Groningen, The Netherlands, »Light and Shadow« (E), Gallery Upstream Amsterdam, The Netherlands,
»Never trust a rebel« (E), Galerie Hauff, Stuttgart,
»... I should learn to look at an empty sky and feel its total dark sublime«, Bugada & Gargnel, Paris

www.studiomarcbijl.com

Sergey Bratkov

Sergey Bratkov zeigt in der Ausstellung seine Fotoinstallation »Charkow«. Die Fotografien spiegeln die Auseinandersetzung des ukrainischen Künstlers mit der Kindheit in seiner Geburtsstadt wider.

*1960 in Kharkow
1969 – 1978 Repin Art College, Kharkow
lebt und arbeitet in Moskau

Auszeichnungen/Stipendien
2010 Gewinner des All-Russian Awards
Mitglied der »Union of the Photographers Kharkiv«
Ausstellungen (Auswahl)
2012 »Arsenale 2012« – 1st Kyiv Biennial, Kiew, »Chapiteau Moscow« (E), Almine Rech Gallery, Paris, »Dangerously Young« Museum Dr. Guislain, Gent, 2011 »The World belongs to you«, Palazzo Grassi, Venedig

www.reginagallery.com

Esther Ernst

Esther Ernst hat für die Ausstellungen einen großen zeichnerischen Zyklus »Die Plagen« geschaffen. Der Zyklus setzt sich mit den vier verschwundenen Standard-Weltmodellen der Franckeschen Stiftungen auseinander.

*1977 in Basel
2001 – 2005 Universität der Künste Berlin
2000 – 2001 Hochschule für Bildende Künste Hamburg
lebt und arbeitet in Basel und Berlin

Auszeichnungen/Stipendien (Auswahl)
2012 Wilhelm-Morgner-Stipendiatin, Soest,
2011 Stipendiatin im Künstlerhaus Lukas, Ahrenshoop
Ausstellungen (Auswahl)
2013 »Hiebkrakel mitten im Ordnungssinn« (E), Wilhelm Morgner Haus, Soest, »Ernte 13«, Kunstankäufe des Kanton Basel-Landschaft, Kunsthalle Palazzo Liestal,
2012 »Ist es ich« (E), Forum Vebikus, Schaffhausen, »The presence of the past in the future«, Stedefreund Berlin

www.esther-ernst.com

Christian Jankowski

Christian Jankowski wird auf dem Dach der Franckeschen Stiftungen ein Neon-Banner basierend auf seinen Arbeiten der To Do-Listen installieren, die Parallelen zu dem von Francke geschaffenen Zeitmanagementsystem aus Bürokalendern und Tagebüchern ziehen.

*1968 Göttingen
Studium an der Hochschule für Bildende Künste Hamburg
lebt und arbeitet in Berlin

Auszeichnungen/Stipendien (Auswahl)
2004 Stipendium der Freunde der Villa Aurora, Pacific Palisades, Los Angeles, 2000 Nominierung Kunstpreis Berlin, Akademie der Künste
Ausstellungen (Auswahl)
2013 »The Eye of Dubai« (E), The Pavilion Downtown Dubai, Dubai, »Casting Jesus« (E), Paderborner Kapuzinerkirche, »Nothing to declare? Weltkarten der Kunst nach '89«, Akademie der Künste, Berlin, »Stocked: Contemporary Art from the Grocery Aisles«, Ulrich Museum of Art, Wichita University, Wichita, USA

www.klosterfelde.de

Via Lewandowsky

Via Lewandowsky geht in seiner 80-Kanal-Soundinstallation auf die Wahrnehmung und Funktionsweise von Musik ein. Mit über 80 Schülern des Musikgymnasiums Latina August Hermann Francke in Halle zeichnete er den Kamerton »a« als Gesangs- und Instrumentaltönen auf, der von jedem Musizierenden weitergegeben wird. Es entsteht ein Klangbild, das es nur so jenseits der Möglichkeiten des Einzelnen gibt.

*1963 Dresden

1982 – 1987 Hochschule für Bildende Künste Dresden
lebt und arbeitet in Berlin

Stipendien (Auswahl)

2011 Arbeitsstipendium Villa Massimo, Rom

2008 Arbeitsstipendium Villa Aurora, Los Angeles

Ausstellungen (Auswahl)

2012 »Termin für eine Pointe« (E), Andrae Kaufmann Galerie, Berlin, »z.B. 9, 42 usw.« (E) Galerie Charim, Wien, »Liebe, Tod und Teufel – Die Sammlung J+C Mairet«, Van der Heydt Kunsthalle, Wuppertal, »Abschied von Ikarus – Bildwelten in der DDR«, Neues Museum, Weimar

www.vialewandowsky.de

Gabriel Machemer

Der Künstler und Clubbetreiber Gabriel Machemer wird während der Ausstellung in einem Ladengeschäft in Halle ca. 1400 fiktive Köpfe von ehemaligen Schülern der Stiftung porträtieren.

*1977 in Wolfen, Studium an der Burg Giebigenstein
Kunsthochschule Halle
lebt und arbeitet in Halle

Ausstellungen (Auswahl)

2009 »10000 Hasen« Schloßmuseum Stollberg, Harz,

2006 »Baumhäuser«, Galerie K22a, Düsseldorf,

2005 »7000 Badeanzüge«, 2004 »Herkunft, Niemandes-land«, ACC Galerie, Weimar

www.huehnermanhattan.de/tl

Christian Niccoli

Vom italienischen Künstler Christian Niccoli sind in der Ausstellung drei Filme zu sehen. Die Filme erzählen auf stringente und knappe Weise von den Schwierigkeiten der menschlichen Existenz und nehmen Bezug auf Balance und kollektive Ordnung.

*1976 in Bozen

1996 – 2002 Accademia di Belle Arti Florenz und
Accademia di Belle Arti di Brera, Mailand
lebt und arbeitet in Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

2013 »Christian Niccoli« (E), L'Ozio, Amsterdam,
»ARType. Archetypes of Italian contemporary video Art,
Basilica Palladiana, Vicenza, »Bouteilles à la mer,
La Châtaigneraie« – Centre wallon d'art contemporain,
Flémalle and Centre Culturel de Marchin, Marchin,
2012 »Christian Niccoli – Filme«(E), Berlinische Galerie,
Berlin

www.christianniccoli.com

Serkan Özkaya

Serkan Özkaya zeigt in der Ausstellung die Installation »Proletarier aller Länder ...«. Die Installation besteht aus tausenden kleiner Figuren aus rotem Schaumstoff, die ihre Faust in die Luft recken.

* 1973 in Istanbul

1992 – 2005 Istanbul Üniversitesi, BA, M.A, Ph.D

1997 – 2000 Bard College, New York, MFA

2000 – 2001 E.R.B.A.N., Nantes, Post-Diploma

lebt und arbeitet in New York und Istanbul

Stipendien (Auswahl)

2003 – 2004 Platform Garanti Contemporary Art Center,
Istanbul, 2006 Kuenstlerhaus Bethanien, Berlin

Ausstellungen (Auswahl)

2013 »A Sudden Gust of Wind« (E), 21c Museum Bentonville, Betonville, »One and Three Pasta«(E), Galerist, Istanbul, »Bring Me the Head Of ...« (E), Capital m, Beijing, »The Way We Were«, Gallery Zilberman, Istanbul

www.serkanozkaya.com

el Seed

Der französisch-tunesische Streetart-Künstler verwendet in seinen Arbeiten traditionelle arabische Kalligrafien und nennt diese Kombination »calligraffiti«. Die Bemalung des Minarets der Jara Moschee im tunesischen Gabes ist bisher sein bekanntestes und auch umstrittenstes Werk.

*1981 Le Chesnay, Frankreich

lebt in Montreal

Ausstellungen (Auswahl)

2012 »The Walls«(E), Intinerrance Gallery, Paris, »Arabic Graffiti«, Pergamon Museum, Berlin, »Essencia«, Sao Paulo, 2011 »Arabesque« (E), Chicago Public Library, Chicago

www.elseed-art.com

GEWISSHEIT. VISION

Francke
von heute
aus gesehen

Hinweis auf die Begleitveranstaltung im AUTOCENTER

Gewissheit. Vision in Berlin

Autocenter – Space for Contemporary Art,
Leipziger Straße 56
10117 Berlin
Eröffnung: am 15.11.2013 um 20 Uhr
Öffnungszeiten: 16. – 17.11.2013 jeweils 14 – 19 Uhr

**Parallel zur Ausstellung »Gewissheit. Vision«
in den Franckeschen Stiftungen zu Halle
wird vom 15. bis 17.11. 2013 eine große
Begleitausstellung in Berlin stattfinden.**

Die in der Ausstellung in Halle vertretenen Künstler werden mit neuen Werken oder einer Referenzarbeit ihrer dort gezeigten Arbeit vertreten sein. Zudem wird es eine fotografische Dokumentation von »Gewissheit.Vision« geben, ergänzt um den Katalog und weitere *Materialien* der Ausstellung in Halle.

Ein ungewöhnliches und spannendes Ausstellungsformat entsteht: eine Vernetzung verschiedener Ebenen der Präsentation künstlerischer Arbeiten verbunden mit einem Referenzsystem zu der sich – an einem anderen Ort befindlichen – Ausstellung »Gewissheit. Vision« in den Franckeschen Stiftungen zu Halle.